

RÄTSEL

HIRNAKROBATIK: Kreuzworträtsel, Jass und Schachaufgaben lösen **SEITE 22**

STEILE KARRIERE

JAMES BLUNT: Unerwartet erreichte der Sänger in England Starstatus **SEITE 19**



AGENDA

WAS LÄUFT?: Alle Veranstaltungen der Region auf einen Blick **SEITE 18**



Bilder die Raum brauchen

Seit die Einrichtung von Räumen nicht mehr zu ihrem beruflichen Alltag gehört, stellt Marianne Gilomen die Möbel ihres Hauses regelmässig um. Da sie Designstücke aus den 50er Jahren sammelt, fällt ihr das nicht schwer. Ihr Interesse für Inneneinrichtung und ihr grosszügiges, offenes Haus in der Hard brachten sie denn auch auf eine neue Geschäftsidee. Sie heisst «Decolargo»: Marianne Gilomen, die seit 20 Jahren ein Kopiergeschäft in der Winterthurer Altstadt betreibt, bietet neu einen Service für grosse Wandbilder an. Zwar gibt es auch andernorts die Möglichkeit, raumhohe Bilder produzieren zu lassen. Marianne Gilomen will ihre Kundschaft jedoch von A bis Z betreuen. Angefangen bei der Produktion über das Aufziehen bis hin zum Aufhängen der Bilder in der Wohnung. Die wandfüllenden Bilder brauchen jedoch Raum, damit sie zur Geltung kommen. (ssc)

MEHR AUF SEITE 21

Ein Blick ins Wohnzimmer von Marianne Gilomen, das von einem grossen Rosenbouquet dominiert wird.

Bild: Markus Sulzberger

AUSGEHEN

Satirischer «One-Night-Stand»

Seit Jahren glitzern Fatal dö als schräge Sterne am Schweizer Kabarett-Himmel. Bekannt geworden als weibliches Rollkommando, das lustvoll und abendfüllend Frauen- und Männerprobleme sezziert. Mit jeder Menge Sex-Appeal und der gewohnten Durchschlagskraft melden sie sich in ihrem neuen Programm als smarte Karrierefrauen zurück. Umgeben von der unwiderstehlichen Aura des eigenen Erfolges verführen sie das Publikum – mit Einblicken in die intimsten Geheimnisse einer erfolgreichen Frau.



Sex sells
20 Uhr, Rest. Weisser Wind, Oberdorfstr. 20, Zürich

WEITERE AUSGEGITPS AUF DER AGENDA, SEITE 18

Sugarbabes wieder komplett

FRANKFURT – Nach dem Mutya Buena das britische Pop-Trio Sugarbabes verlassen hat, nimmt nun die 21-jährige Amelle Berrabah aus Hampshire ihren Platz ein. Keisha, Mutya und Heide seien jedoch nach wie vor eng befreundet, stellte Band-Manager Mark Hargreaves klar. Buena habe die Girlgroup verlassen, weil ihr als junge Mutter der Promotionsdruck um das erfolgreiche Platin-Album «Taller In More Ways» zu gross geworden sei.

Das neue Sugarbabes-Mitglied Berrabah, Engländerin marokkanischer Abstammung, kann ihr Glück immer noch nicht fassen: «Ich habe seit Jahren davon geträumt, richtig ins Musikbusiness einzusteigen – aber ich hätte mir nie träumen lassen, einmal ein Sugarbabe zu werden! Sie sind die grösste Girl-Band des Landes, die einzige Gruppe, der ich beigetreten wäre!» Seit der Gründung 1998 haben die Sugarbabes knapp fünf Millionen Tonträger ihrer drei Platin-Alben verkauft. (ap)

Eros Ramazzotti im Hallenstadion

ZÜRICH – All jene, die sich kein Ticket ergattern konnten für sein erstes Konzert im Hallenstadion oder für seinen Showcase im Kaufleuten, können sich jetzt freuen. Eros Ramazzotti wird die Schweiz noch einmal beglücken. Am Dienstag, den 25. April 2006 gibt der Italiener im Hallenstadion Zürich ein Zusatzkonzert. In den 24 Jahren seiner beeindruckenden Karriere hat Ramazzotti beinahe 35 Millionen Platten verkauft. Jetzt darf man auf die Live-Umsetzung seiner neuen Songs vor grossem Publikum gespannt sein. (ap)

BAUEN & WOHNEN



Der Essplatz im Haus von Marianne Gilomen wird von einer Skizze zum Sonnenpark umrahmt. Material: Acrylglas 3 mm, verstärkt mit Rückleisten. Bild: pd

Von der Kunst zu wohnen

Inneneinrichtung ist ihre Leidenschaft: Auf der Suche nach Bildern für ihr Haus hat Marianne Gilomen ihre neue Geschäftsidee gefunden. Die Inhaberin eines Kopiergeschäfts in Winterthur produziert raumfüllende Bilder – je nach Wunsch.

WINTERTHUR – Eigentlich unterscheidet sich das Reihenhaus äusserlich kaum von anderen Reihenhäusern. Einzig die Lage, am Rande der Stadt Winterthur, neben einem Bio-Bauernhof in der Gemeinschaft Hard,

lässt erahnen, dass es sich hier um kein gewöhnliches Haus handelt. Und doch ist die Besucherin über die Grosszügigkeit und Offenheit, die sich gleich hinter der Eingangstüre auftritt, überrascht. Mit Halbgeschossen, die den Blick von der einen Seite auf die andere offen lassen, gleicht das Haus im Inneren eher einer Loft als einem Reihenhaus. Es ist sofort klar, dass hier keine gewöhnlichen Bilder hängen können.

Die Grosszügigkeit ihres Hauses hat Marianne Gilomen denn auch auf ihre neue Geschäftsidee gebracht. «Ich war auf der Suche nach Bildern, die nicht im Raum verschwinden.» Das Einrichten von Räumen gehört zu ihrer Leidenschaft. «Seit ich nicht mehr beruflich Räume einrichte, mache ich es zu Hause.» So sammelt Marianne Gilomen etwa Möbel aus den 50er Jahren. Da sie keine Bilder fand, die von der Grösse her in ihr Haus passten, begann sie kurzerhand ihre

eigenen zu kreieren. Marianne Gilomen ist sie keine Frau von halben Sachen, deshalb gelang ihr dies so gut, dass sich auch ihr Besuch für die Bilder interessierte. «Viele unserer Freunde waren begeistert und wollten ähnliche Bilder haben.»

Marianne Gilomen bleibt nicht stehen. Veränderungen und neue Ideen gehören zu ihrem Leben. Auf der Suche nach Alternativen – sie betreibt seit 20 Jahren ein Kopiergeschäft in der Winterthurer Altstadt – kam ihr das Interesse ihrer Freunde an ihren Bildern gelegen. Nachdem sie vor fünf Jahren begonnen hatte, in ihrem Kopiergeschäft Secondhand-Möbel aus den 50ern zu verkaufen, hat sie nun in «Decolargo» ein neues Aufgabenfeld gefunden: Seit einem halben Jahr bietet sie unter diesem Namen einen Service für die Herstellung grosser Bilder an. Und gross heisst wirklich gross. Marianne Gilomens Bilder gibt es auf Wunsch raumhoch und wandfüllend. Das kleinste Format ist 60 auf 60 Zentimeter gross. Für die Realisation ihres neuen Projektes hat Gilomen die Geschäftsführung ihres Unternehmens auf Ende Jahr an ihre langjährige Mitarbeiterin

Andrea Heth übergeben. Im Moment stellt sie die Bilder zwar noch in ihrem Kopiergeschäft her. Sobald die Nachfrage aber grösser wird, wird sie ihr Atelier in der Hard in Betrieb nehmen. Die Räume sind bereit und die Maschinen bestellt. Und auch die Menschen, die mit Marianne Gilomen die Geschäftsidee von «Decolargo» umsetzen werden, sind in den Startlöchern. Es ist Marianne Gilomen ein Anliegen, auch andere an ihrem Erfolg teilhaben zu lassen, indem sie ihnen eine Beschäftigung gibt zum Beispiel. Zwar gibt es auch anderenorts die Möglichkeit, grosse Bilder herstellen zu lassen.

Den Service von A bis Z bietet jedoch bisher noch niemand an. Das hat Marianne Gilomen abgeklärt, bevor sie an die Umsetzung ihrer Geschäftsidee ging. Bei Marianne Gilomen können die Kunden ihr Wunschbild in Auftrag geben – und erhalten es am Schluss in die Wohnung gehängt, sofern sie dies möchten. In der Zwischenzeit erhalten sie Probestreifen in Original-Farbe und -Grösse, damit sie wissen, ob ihnen das Bild auch tatsächlich entspricht.

| SUSANNE SCHMID LOPARDO



Der Blick vom Wohnzimmer in die Küche hinunter. Rechts ein Rosenbouquet. Material: Dibond weiss, matt laminiert, mit Rückleisten verstärkt. Bild: pd



Ruhig und genau richtig fürs Schlafzimmer: «Harmony», Material: Kötatex 6 Millimeter, matt laminiert, mit Aufhängern. Bild: pd

NACHGEFRAGT BEI ...

Marianne Gilomen
Inhaberin
Decolargo



«Unsere Bilder brauchen eine freie Wand»

Wie ist die Idee «Decolargo» entstanden?

Marianne Gilomen: Ich liebe es, Räume einzurichten. Ich studiere jeden Morgen sicherlich zwei Stunden Inneneinrichtungsbücher. Ich sammle Möbel aus den 50er Jahren und bin ständig daran, die Einrichtung unseres Hauses zu verändern. Und da wir loftähnlich wohnen, war ich auf der Suche nach Bildern, die nicht im Raum verschwinden.

Wer steckt hinter «Decolargo»?

«Decolargo», das bin derzeit noch ich. Es gehören aber auch zwei Fotografen, Künstler, ein Auslieferungsservice und ein Innendekorateur dazu. Sie alle arbeiten derzeit noch als Freelancer. Ausserdem arbeiten jeweils zwei bis drei Mitarbeiterinnen des Copyprint-Teams für «Decolargo». Es ist aber mein Ziel, bei «Decolargo» zwei volle Stellen zu schaffen.

Für wen eignen sich die Bilder?

Für ein sehr breites Publikum. Die Bilder passen in den privaten Wohnbereich genauso wie in ein Büro, die Schalterhalle einer Bank oder ein Schaufenster. Sie eignen sich auch sehr gut für die Gestaltung von Messeständen.

Gibt es Orte, wo die Bilder nicht hinpassen würden?

Eigentlich kaum. Am wenigsten würden sie wohl in ein Chalet passen, in welchem alle Wände mit Holz getäfert sind. Hier wäre eines unserer kleinformatigen Bilder eher angebracht.

Generell könnte man sagen: Die grossen Bilder brauchen eine freie Wand und Raum, damit sie zur Geltung kommen. Unser kleinstes Bild ist 60x60 Zentimeter gross, unter diese Masse gehen wir nicht. Bei den Sujets gibt es jedoch keine Einschränkungen. Wir können auf Wunsch durchaus eigene Sujets umsetzen.

| INTERVIEW: SUSANNE SCHMID LOPARDO

ANGEBOT UND SERVICE

«Decolargo» bietet einen Service von A bis Z. Das heisst: Die Kundschaft kann Bild- und Farbünsche anbringen oder eigene Bilder bearbeiten lassen. Daneben gibt es eine Kollektion an Bildern, die alle paar Monate überarbeitet wird und aus der die Kundschaft auswählen kann. «Decolargo» produziert die Bilder und zieht sie je nach Wunsch auf Aluminium, MDF oder andere bewährte Materialien auf. Es gibt sie aber auch hinter Hochglanz Acrylglas oder auf Japanpapier oder Seide. Eine professionelle Aufhängevorrichtung ist für Marianne Gilomen dabei genauso selbstverständlich, wie der Lieferservice ins Haus sowie – falls gewünscht – die Montage der Bilder. Die Kundenzufriedenheit ist Marianne Gilomen ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund hat sie alle Materialien, die sie im Angebot hat, vorher während eines halben Jahres bei sich zu Hause getestet.

Kosten: Der erste Laufmeter kostet je nach Material rund 500 Franken, jeder weitere Laufmeter weitere 300 Franken. Bilder auf Japanflies kosten rund 100 Franken pro Laufmeter. Immer inklusive Veredelung und Aufhängevorrichtung. Ein grosses wandfüllendes Bild (raumhoch mit drei bis vier Bahnen) käme inklusive Montage und Rahmen auf rund 4000 Franken zu stehen.

Weitere Informationen im Internet. Die Bilder können online bestellt werden.

www.decolargo.ch